

Fragmentologie – Aktuelle Ansätze der wissenschaftlichen Analyse mittelalterlicher Handschriftenfragmente mit einem anwendungsorientierten Praxisteil zur digitalen Erschließung

Internationaler Nachwuchsworkshop in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Handschriftenforschung und dem Mediävistischen Institut der Universität Freiburg (Schweiz), dem Department für Mediävistik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) sowie der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft

Die Erforschung mittelalterlicher Handschriftenfragmente hat in besonderem Maße von der fortschreitenden Technologisierung, den methodischen Entwicklungen des Fachbereiches *Digital Humanities* und auch von neuen Wegen der Editionsphilologie profitiert. Gegebenenfalls bekannte, aber nicht oder nur schwer einsehbare historische Quellen, die fragmentarisch überliefert sind, wurden durch online verfügbare Digitalisate leichter zugänglich und neue Untersuchungsgegenstände auf diese Weise sichtbar (vgl. Sojer 2021). Auch für die Germanistische Mediävistik eröffnet sich mithin die Möglichkeit und Notwendigkeit, etablierte medien- und literarhistorische Forschungspositionen zu reevaluieren (siehe z.B. zur Neuperspektivierung der Fragmente des *Nibelungenliedes* Müller 2020 und 2022). Die Auseinandersetzung mit Bruchstücken mittelalterlicher Handschriften konfrontiert die Altgermanistik zugleich mit besonderen Herausforderungen ihrer Analyse und Beschreibung. Verschärft werden diese durch offene Fragen zu Ursachen und Prozessen von Fragmentierungen, durch lückenhaftes Wissen über die ursprünglichen historischen und textuellen Kontexte und durch die z.T. weitläufige Streuung ursprünglich zusammengehörender Bestandteile von Codices. Für die Arbeit an und mit Fragmenten bedarf es spezifischer Ansätze, sowohl bei der Erschließung als auch bei der Veröffentlichung der Daten auf digitalen Plattformen.

Der Workshop bietet Nachwuchswissenschaftler:innen die Möglichkeit, sich mit Ansätzen und Methoden der ‚Fragmentologie‘ (zum Konzept siehe Flüeler/Duba 2018) vertraut zu machen und aktuelle Techniken und Instrumente für die Identifizierung, Beschreibung, Analyse und Veröffentlichung von Handschriftenfragmenten zu erlernen. Auf eine theoretische Einführung zu Stellenwert, Methoden und Techniken der Fragmentforschung folgt eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen bei Analyse und Beschreibung anhand ausgewählter Fragmente von Rudolfs von Ems *Barlaam und Josaphat*, der mit einer Zahl von insgesamt 39 Handschriftenfragmenten (und 16 Vollhandschriften) reiches Untersuchungsmaterial und -potential bietet. Anschließend konzentriert sich der Workshop auf den Einsatz von Techniken der Fragmentforschung. Am Beispiel der Fragmente des *Barlaam* wird in Kleingruppen der Umgang mit der digitalen

Plattform *Fragmentarium* (<https://fragmentarium.ms/>) erprobt, indem Beschreibungen von Fragmenten angefertigt werden. Hierzu wird PD Dr. William Duba (Freiburg/CH) in die Arbeit mit *Fragmentarium* einführen. Für diesen anwendungsorientierten Teil des Workshops besteht für die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, selbst digital verfügbare Fragmente auszuwählen, die für die eigenen Forschungsinteressen von Bedeutung sind.

Ziele des Workshops sind einerseits eine Vertiefung der Kenntnisse im Umgang mit mittelalterlichen Fragmenten und andererseits die Anregung eines aktiven Austauschs der Teilnehmenden darüber, wie sie die Erschließung und Neuveröffentlichung von Fragmenten in ihre eigene Forschung integrieren können. Eine Veröffentlichung der Fragmente und Fragmentbeschreibungen im Rahmen der Übung auf der Plattform *Fragmentarium* kann vorbereitet werden.

Der Workshop richtet sich an Nachwuchswissenschaftler:innen (Masterstudierende, Doktorand:innen und Post-Docs). Aufgerufen, sich zu bewerben, sind insbesondere Wissenschaftler:innen, die aktuell zu Fragmenten forschen oder sich mit diesem Forschungsgebiet vertraut machen möchten. Der Workshop ist der Tagung der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft vorgelagert und findet am 13.09.2023 von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr an der Universität Freiburg (CH) statt. Am Vortag sind ab ca. 15:00 Uhr ein gemeinsamer Stadtrundgang und ein Apéro riche im *Pavillon vert* der Universität Freiburg (Botanischer Garten, Chemin du Musée 10) geplant. Wir freuen uns auf Bewerbungen mit Motivationsschreiben im Umfang von ca. einer halben Seite und kurzem Lebenslauf bis zum **22.03.2023** unter folgender E-Mail-Adresse: inci.bozkaya@unifr.ch. Im Vorfeld erhalten die Teilnehmenden weitere Informationen zur Veranstaltung und Materialien zur Vorbereitung. Wir bemühen uns um einen Zuschuss zu den Unkosten für die Teilnehmenden.

Organisatorinnen: Dr. Inci Bozkaya (Freiburg/CH), Lena Stockburger, M.A. (Karlsruhe);
Gastdozent: PD Dr. William Duba (Freiburg/CH)

Genannte Literatur

- Duba, William / Flüeler, Christoph: Editorial: Fragments and Fragmentology. In: *Fragmentology. A Journal for the Study of Medieval Manuscript Fragments I* (2018), S. 1–5. Online abrufbar: https://fragmentology.ms/documents/Fragmentology/1/Fragmentology_1_Editorial.pdf.
- Müller, Jan-Dirk: Typen von Varianz in der Nibelungenüberlieferung. In: *PBB 142* (2020), S. 354–387.
- Müller, Jan-Dirk: Lachmann, die Lachmannsche Methode und die Überlieferung des ›Nibelungenliedes‹. In: *Lachmanns Erbe. Editionsmethoden in klassischer Philologie und germanistischer Mediävistik*. Hrsg. v. Anna Kathrin Bleuler und Oliver Primavesi. *ZfdPh Beihefte 19* (2022), S. 169–197.
- Sojer, Claudia: Fragmente – Fragmentkunde – Fragmentforschung. In: *Bibliothek. Forschung und Praxis 45* (2021), S. 533–553. Online abrufbar: <https://doi.org/10.1515/bfp-2021-0047>.

Internetadressen

Fragmentarium (Digital Research Laboratory for Medieval Manuscript Fragments): <https://fragmentarium.ms/>.